



FREUNDE DER UNIVERSITÄT

»Ich unterstütze die Goethe-Universität, weil ich hier Elemente erkenne, die auf ständige Verbesserung der Lehre und der Unterstützung der Studierenden ausgelegt sind, bei gleichzeitigem Ausbau der Exzellenz in der Forschung. Das ist wichtig für Frankfurt. Das begeistert mich.«

Bettina Langenberg



Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender), Dr. Sönke Bästlein, Udo Corts, Alexander Demuth, Dr. Thomas Gauzy, Holger Gottschalk, Prof. Dr. Heinz Hänel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Julia Heraeus-Rinnert, Michael Keller, Dr. Friederike Lohse, Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Renate von Metzler, Prof. Dr. Werner Müller-Esterl, Prof. Dr. Rudolf Steinberg, Claus Wisser

Geschäftsführer

Alexander Trog
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 910-47801, Fax: (069) 910-48700

Konto

Deutsche Bank AG
Filiiale Frankfurt
BLZ 50070010, Konto-Nr. 700080500
Freunde der Universität

Freunde der Universität

Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität mit ihren rund 1.600 Mitgliedern hat im vergangenen Jahr mit knapp 440.000 Euro rund 240 Forschungsprojekte aus allen Fachbereichen der Universität unterstützt, die ohne diesen Beitrag nicht oder nur begrenzt hätten realisiert werden können. Einige dieser Projekte stellen wir Ihnen hier vor.

Freunde Aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere Mitglieder schnell und aktuell über interessante Veranstaltungen an der Universität. Interesse? Teilen Sie uns doch bitte einfach Ihre E-Mail-Adresse mit:

Lucia Lentes
freunde@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12756

Förderanträge an die Freunde

Susanne Honnef
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
Tel: (069) 798-12433

Bitte vormerken

13.11.2014
Mitgliederversammlung

www.freunde.uni-frankfurt.de

ROOMHERO gewinnt Goethe-Innovations-Preis

Freundesvereinigung organisiert mit Goethe-Universität und Handelsblatt INNOVATIONSFORUM 2014



Organisatorin Dr. Friederike Lohse, Vizepräsident Prof. Rainer Klump (4.v.r.) und Moderator Gabor Steingart (links) mit den Diskutanten.
Fotos: Handelsblatt/Bert Bostelmann

Beim Goethe-INNOVATIONSFORUM 2014 trafen Vertreter aus der deutschen Wirtschaft auf studentisches Unternehmertum. Startups der Goethe-Universität präsentierten ihre Unternehmenskonzepte, und die Vorstandsvorsitzenden von BASE, Bosch und Siemens Hausgeräte, Carl Zeiss, Porsche sowie BP Europa diskutierten das Thema Innovationen. 600 Gäste nahmen am 11. September an der Veranstaltung teil, die von der Freundesvereinigung gemeinsam mit der Goethe-Universität und dem Handelsblatt organisiert wurde. An diesem Abend wurde auch der Goethe-Innovations-Preis, der von den Freunden und Förderern der Universität finanziert wird, an Startup-Unternehmen verliehen.

Freunde und Förderer stiften Preisgeld in Höhe von 17.000 Euro

Der Vizepräsident der Goethe-Universität, Prof. Dr. Rainer Klump, begrüßte die Gäste im Festsaal der Universität. Danach stellten sich die drei Startups, die für den Goethe-Innovations-Preis nominiert waren, dem Publikum vor: ROOMHERO, MeinUnternehmensfilm und ArtGenika. Für den Preis konnten sich alle Startups bewerben, die von Studenten und Mitarbeitern der Goethe-Universität gegründet wurden und die Mitglieder im Goethe-Unibator

sind, dem Gründerzentrum der Universität.

Zuerst präsentierten sich die Gründer von ArtGenika, die sich auf Dienstleistungen im Bereich der Bioanalytik spezialisiert haben. Das Startup hat eine innovative Technologie zur Analyse von DNA-Fragmenten entwickelt, die in den Bereich Medizin und Lebensmittelsicherheit, beispielsweise bei der Diagnostik von Krankheitserregern, zur Anwendung kommt.

Das Startup MeinUnternehmensfilm produziert Erklärvideos, Image- und Werbefilme für Unternehmen. Die Macher erklärten, dass sie sich zum Ziel gesetzt haben, in maximal zwei Minuten komplexe Anliegen einfach und verständlich zu vermitteln. Ihr Können stellten sie auf dem INNOVATIONSFORUM auch gleich unter Beweis mit einem lustigen Video zu ihrer eigenen Geschäftsidee.

Als drittes präsentierte sich das Technologie-Startup ROOMHERO. Das Team will dabei helfen, die passenden Einrichtungen für Wohnungen, Häuser oder Büros zu finden. Wer keine Lust oder Zeit hat, selbst nach Möbeln zu suchen, kann sich von der eigens von Roomhero entwickelte Software Einrichtungskonzepte erstellen lassen und die Möbel auch gleich online bestellen.

Alle drei Startups konnten die Jury des Goethe-Innovations-Preises mit ihren zukunftsweisenden Ideen überzeugen und erhielten ein Preisgeld von insgesamt 17.000 Euro. Überreicht wurden die Preise von Dr. Friederike Lohse, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Freunde und Förderer und Initiatorin der Veranstaltung. Den ersten Preis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, erhielt in diesem Jahr das Team von ROOMHERO. Ihre Idee überzeugte vor allem durch ein innovatives Vertriebskonzept verbunden mit dem Einsatz modernster Technologie. „Mein Unternehmensfilm“ gewannen als Zweitplatzierte 5.000 Euro und ArtGenika erhielten 2.000 Euro für den dritten Platz.

auch, dass bei der Umsetzung neuer Ideen vor allem der Nutzen für den Konsumenten und die Sicherheit seiner Daten im Mittelpunkt stehen müsse. Nicht jede Innovation sei auch gleich sinnvoll. Eine App, mit der man seine Waschmaschine an- und abschalten kann, hält Ottenberg beispielsweise für weniger nützlich und auch bei der zunehmenden Internetfähigkeit von Haushaltsgeräten ist laut Ottenberg Vorsicht angebracht. In diesem Jahr sei zum Beispiel ein Kühlschrank in den USA gehackt worden, der an das Internet angeschlossen war, und daraufhin Spam-Mails verschickte.

Die anschließende Diskussion der Wirtschaftsvertreter von BASE, Porsche, BP Europa und Carl Zeiss



Das Sieger-Team von ROOMHERO.

Innovationen in der deutschen Wirtschaft

Auch große Wirtschaftsunternehmen sind daran interessiert, innovative Ideen zu fördern und kreative Absolventen zu gewinnen. Dr. Karsten Ottenberg, Vorstandsvorsitzender der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, erläuterte in einem Impulsvortrag im Anschluss an die Preisverleihung, welche Rolle Innovationen in seinem Unternehmen spielen. Die neuen Technologien eröffnen auch im Bereich der Hausgeräte völlig neue Möglichkeiten, so Ottenberg. In Zukunft könnten Hausgeräte viel individueller an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Allerdings betonte er

wurde von Handelsblatt-Herausgeber Gabor Steingart moderiert. Die Vorstandsvorsitzenden erläuterten, welche Innovationen in ihren Unternehmen schon entstanden sind, welche Neuerungen sie in Zukunft erwarten und wie sie die Kreativität ihrer Mitarbeiter fördern.

Im Anschluss an das INNOVATIONSFORUM hatten die Besucher noch die Möglichkeit, sich im Foyer des Casino-Gebäudes an Ständen über die teilnehmenden Unternehmen zu informieren bzw. vor dem Casino die zukunftsweisenden Auto-Modelle zu betrachten. Außerdem standen die Gründer der Startups noch für Fragen zur Verfügung.

Ina Christ